

Fahrt nach Grabs

Leider mussten unsere Skikurse wegen Schneemangel um eine Woche verschoben werden. Weil Wysers dieses Jahr in der ersten Ferienwoche Skiferien in der Selamatt gebucht hatten, fiel der vierte Skischulsonntag bereits in unsere Skiferien. Am Samstag, 1. Februar reisten wir also mit Sack und Pack in die Selamatt. Meine Rita, und unsere Kinder Lea und Tobias mussten sehr früh aufstehen. Der Wetterbericht versprach sensationelle Verhältnisse. Schnell hinauf. Es war richtig Winter. Nochmals etwa 30 Zentimeter Neuschnee. Die Bäume schwer beladen, blauer Himmel, kalte und trockene Luft. Herz was willst Du mehr! Die Koffer ins Hotel und ab auf die Piste. Herrlich ! Wer kommt denn da? Daniela und Rolf König sind bei diesen super Verhältnissen auch unterwegs. Heute ist Tiefschnee angesagt. Herrenwald dreimal, dann hinüber nach Unterwasser, Holdere: kanadische Verhältnisse!

Der Wetterbericht versprach auf den Sonntag wieder gutes Wetter. Wir werden wohl nicht mehr so viele Teilnehmer haben, weil viele schon in den Skiferien sind, dafür werden unsere Gäste beste Bedingungen vorfinden.

Erwachsen sechs hatte Carven bis zum „Body- Touch“ abgemacht (schneiden bis der Arsch den Schnee streift).

Keine Chance. Jürg Engeler, der Skilehrer für solche Spässe meldete sich krank. Dazu fehlten bei dem vielen Neuschnee die platt und fest gewalzten Pisten. Was machen wir also mit Erwachsenen sechs? Daniela König zückt ihr Handy. Die Skiroute nach Grabs (liegt im Rheintal unten) ist offen. Aber das ist es doch! Da konnte ich noch nie mit. Ich hätte selber einmal Gelegenheit. Aber wir haben alle Funcarver (max.1.60m) an. No Problem! Auf geht's! Ruestel, Iltios. Wildhaus Talstation, Herrlich. Hinauf zum Gamserugg, weniger herrlich. Am obersten Skilift stürmte es. Und wie: Südpool ! Gut haben wir uns für minus zehn Grad angezogen. Im Teestübli beim Chees schnell aufwärmen, dazu ein Punsch und ein Grabserli (Schweinswürstli). Wieder hinaus in den Sturm. Doch gleich nach dem Einstieg zur Galferrroute war es windstill. Und dann sind sie gekommen, die Hänge. „Soll ich bei diesem Baum links oder rechts herum? Noch ein Sprüngli über diesen Hoger?“

Kanadisch! Steile, anspruchsvolle Partien, flachere Hänge zum träumen und dann die paar Meter Aufstieg. Was soll's. Man muss es sich verdienen. Und das Grabserlii musste nach jedem dritten Schwung (Ups!) wieder heruntergeschluckt werden. Die grosse Höhendifferenz wirkte sich auch in der Temperatur aus. Ich jedenfalls war tropfnass durchgeschwitzt. Die Goretex- Membrane war überfordert. So konnten wir bei besten Schneeverhältnissen bis in die Häuser von Grabs fahren. Unglaublich!

Das soll nur selten möglich sein. Und wir haben es voll erwischt! Auch der (ungewollte) Body- Touch war hie und da unvermeidlich. Das Postauto stand in Grabs schon bereit und fuhr gleich los.

Daniela, wir (Ursi, Täng, Tomi, Werni und Mirco (mit dem Snowboard, na ja ...) danken Dir herzlich für diese schöne Tour.

Im Postauto, Tiefschlaf. Zurück nach Alt St. Johann. In die Selamatt hinauf. Schlussmachen. Das Skischulmaterial muss noch hinunter. Dann in den Hirschen, Abschied von den Gästen. Dann in den Löwen, Schlussessen SL und Rangverkündigung SL- Cup.

Endgültig Schluss um 22.00 Uhr: „Und wie komme ich wieder zu meiner Familie hoch und in mein Bett in der Selamatt?“

„Heute nicht mehr! Morgen, mit dem ersten Bähnli.“